

Literaturzitate (bis 1960). Tabellen und Indizes nehmen einen breiten Raum ein — ein wohl unumgängliches Charakteristikum moderner chemischer Zusammenfassungen. Sie machen mit 370 Seiten fast die Hälfte des 774 Seiten umfassenden Werkes aus.

Die Sorgfalt bei der Abfassung zeigt sich auch in einer sehr geringen Zahl von Druckfehlern, die nur bei den Eigennamen etwas häufiger sind. Die auch sonst leider verbreitete Übung, dem Autorennamen den abgekürzten Vornamen vorzuenthalten, ist nicht selten unvorteilhaft.

Das mit großer Sachkenntnis und mit immensem Fleiß geschriebene, außerordentlich verdienstvolle Werk wird ohne Zweifel vom Anfang seines Erscheinens an für den großen Kreis von Chemikern und Biochemikern unentbehrlich, die sich aus so verschiedenen Perspektiven mit der Pyrimidinchemie zu befassen haben.

F. Kröhnke [NB 930]

**Phosphorus and its Compounds**, herausgeg. von J. R. van Wazer. Band II: Technology, Biological Functions and Applications. Interscience Publishers, Inc., New York 1961. 1. Aufl., XVI, 1051 S., zahlr. Abb. und Tab., geb. \$ 35.—.

Während der erste Band dieser Reihe vorwiegend den eigentlichen chemischen Reaktionen des Phosphors und seiner Verbindungen gewidmet war, ist es der Sinn dieses zweiten Bandes, eine moderne Darstellung der Technologie sowie vor allem der industriell bedeutsamen Verwendungsmöglichkeiten der Phosphorverbindungen zu geben. Der Band ist eine Gemeinschaftsarbeit von insgesamt 16 Autoren, die sämtlich ausgezeichnete Fachleute auf dem fraglichen Gebiet sind.

Der Band ist eingeteilt in ein Kapitel über die Technologie, ein Kapitel über die biologische Rolle von Phosphorverbindungen und ein drittes Kapitel über die Verwendung derartiger Verbindungen.

Ein umfangreiches und heterogenes Material wurde hier in mühevoller und verdienstvoller Weise zusammengestellt. Derjenige, der auf einem der fraglichen Gebiete arbeitet, wird zwar keine vollständige Darstellung finden, aber er wird eine Fülle von Anregungen und Hinweisen aus der Lektüre des Buches mitnehmen.

In einem Anhang ist versucht worden, einen Teil der Patente zusammenzustellen, die bestimmte Verwendungsmöglichkeiten für Phosphate betreffen. Hier wäre eine größere Ausführlichkeit bei der Beschreibung des wesentlichen Inhalts des Patents wohl wünschenswert.

Das Buch wird in der Bücherei jedes Chemikers, der sich mit Phosphor und seinen Verbindungen befaßt, nicht fehlen dürfen.

M. Becke [NB 908]

**Kurzes Lehrbuch der pharmazeutischen Chemie**, von K. Bodendorf. Springer-Verlag, Berlin-Göttingen-Heidelberg 1962. 6. Aufl. VIII, 504 S., geb. DM 37.50.

Es zeugt für die Beliebtheit dieses vor allem für Nebenfachchemiker bestimmten Lehrbuches, daß bereits nach 4 Jahren [1] eine Neuauflage notwendig geworden ist. Sie gab dem Verfasser Gelegenheit, auch die neuesten Erkenntnisse und pharmazeutisch wichtigen Verbindungen zu berücksichtigen

[1] 5. Aufl. siehe Angew. Chem. 72, 56 (1960).

und dementsprechend verschiedene Kapitel zu überarbeiten. Sehr zu begrüßen ist es, daß wenigstens bei einzelnen Suchtgiften die internationalen Kurzbezeichnungen angegeben wurden; es wäre wünschenswert, bei einer Neuauflage dies zumindest auch auf die wichtigsten Barbiturate auszudehnen, da diese Bezeichnungen in der neueren Literatur fast ausschließlich benutzt werden. Es würde dies den Wert des Buches als Nachschlagewerk zweifellos erhöhen, das vor allem für Pharmazeuten und Mediziner ein ausgezeichnetes Lernbehelf ist. Auch bei der Neuauflage ist die vorzügliche Ausstattung hervorzuheben.

O. Schaumann [NB 927]

**Microanalyse organique élémentaire qualitative et quantitative**, von R. Levy sowie **Détermination des masses moléculaires et des degrés de polymérisation**, von P. Piganiol, H. Jean, G. Vallet und C. Wippler; Bd. IV der Reihe „Monographies de chimie organique“. Masson et Cie, Editeurs, Paris 1961. 1. Aufl., VI, 428 S., 124 Abb., geb. NF 82.—.

Wie man der Vorbemerkung der Monographie entnehmen kann, steht sie im Zusammenhang mit dem *Traité De Chimie Organique*, herausgegeben von V. Grignard, G. Dupont und R. Locquin, erschienen von 1931 bis 1955. Nun soll die vorliegende Monographie zusammen mit schon erschienenen und in Vorbereitung befindlichen nicht das genannte Werk ersetzen noch ergänzen, sondern die neuere Entwicklung der Organischen Chemie berücksichtigen. Der erste Hauptteil befaßt sich mit der Mikroanalyse der in organischen Verbindungen vorkommenden Elemente. Im Vergleich mit bekannten Darstellungen des gleichen Gegenstandes in deutscher oder englischer Sprache ist die Bestimmung von Atomgruppen ausgeklammert, aber die qualitative Mikroanalyse in organischen Verbindungen vorkommender Elemente beschrieben. Im ersten Hauptteil sind Hinweise auf die Ultramikroanalyse und auf moderne Analysenverfahren wie die Massenspektrometrie zu finden. Der zweite Hauptteil befaßt sich mit der Bestimmung des Molekulargewichts in einer ausführlichen und ungewohnten Weise (rund 200 S.). Nicht nur die Bestimmung des Molekulargewichts von Verbindungen mit verhältnismäßig niederem Molekulargewicht, sondern auch diejenige von makromolekularen Stoffen wird eingehend und sehr klar behandelt. Es fehlen dabei nicht die theoretische und praktische Beschreibung von Fraktionierungsmethoden oder ein Abschnitt über die Konformation (in der Monographie mit Konfiguration gleich gesetzt) makromolekularer Ketten. Ausführlicher werden im zweiten Hauptteil beschrieben: Methoden zur Bestimmung des Zahlenmittels des Molekulargewichts ( $\bar{M}_n$ ) makromolekularer Produkte, die Lichtstreuung von Lösungen makromolekularer Stoffe, die Strömungsdoppelbrechung, die elektrische Doppelbrechung, die dielektrischen Konstanten, soweit sie zur Charakterisierung makromolekularer Produkte dienen, die Intrinsic-Viscosität, Diffusion sowie die Bestimmung der Sedimentationskonstante mittels einer Ultrazentrifuge. Der zweite Hauptteil scheint dem Referenten eine glückliche Auswahl für denjenigen zu sein, der sich mit der Molekulargewichtsbestimmung makromolekularer Produkte befassen will. Die Darstellung ist außerordentlich klar und übersichtlich; es ist schade, daß die Literatur nur bis 1959 erfaßt ist. Der erste Hauptteil ist für Mikroanalytiker und mikroanalytische Laboratorien zum Vergleich und zur Anregung von Bedeutung.

H. Kämmerer [NB 912]

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Redaktion: 69 Heidelberg, Ziegelhäuser Landstr. 35; Ruf 24975; Fernschreiber 04-61855 foerst heidelberg.

© Verlag Chemie, GmbH. 1963. Printed in Germany.

Das ausschließliche Recht der Vervielfältigung und Verbreitung des Inhalts dieser Zeitschrift sowie seine Verwendung für fremdsprachige Ausgaben behält sich der Verlag vor. — Die Herstellung einzelner photomechanischer Vervielfältigungen zum innerbetrieblichen oder beruflichen Gebrauch ist nur nach Maßgabe des zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels und dem Bundesverband der Deutschen Industrie abgeschlossenen Rahmenabkommens 1958 und des Zusatzabkommens 1960 erlaubt. Nähere Auskunft hierüber wird auf Wunsch vom Verlag erteilt.

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: F. L. Boshcke und H. Grunewald, Heidelberg; für den Anzeigenteil: W. Thiel. — Verlag Chemie, GmbH. (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), 694 Weinheim/Bergstr., Pappelallee 3 • Fernsprecher 3635 • Fernschreiber 04-65316 chemieverl wah; Telegramm-Adresse: Chemie-Verlag Weinheimbergstr. — Druck: Druckerei Winter, Heidelberg.